

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.
Amtsblatt

Heftnummer: Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 127.

Dienstag, 5. Juni 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Als Stellvertreter des wissenschaftlichen Fleischbeschauers für den Stadtbezirk Riesa, des Herrn Schlachthofdirektor Reizner, ist auf die Zeit vom 30. Mai bis mit 14. Juni 1906 der Tierarzt Herr Martin Engelmann in Riesa verpflichtet worden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 5. Juni 1906.

Pflichtfeuerwehr zu Riesa betreffend.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr, welche das 35. Lebensjahr vollendet haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre Uniformstücke Freitag, den 8. Juni, abends 8 Uhr im Versammlungsort des Spritzenhauses abzugeben.
Der Vorsitzende des Feuerlöschvereins, Dreifschneider.

Freibank Vorkiz.

Mittwoch, den 6. Juni, von 12 Uhr mittags ab, gelangt junges Schweinefleisch, das Pfund 40 Pfg., im Gehöft Nr. 8 in Vorkiz zum Verkauf. Der Vorstand.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 5. Mai 1906.

Wie uns mitgeteilt wird, findet der Einzug des neuen Schützenkönigs nicht Mittwoch sondern erst Donnerstag abend 1/2 9 Uhr statt; die Proklamation der neuen Schützenmajestät erfolgt, wie üblich, heute abend 6 Uhr. Die Verlängerung des Festes dürfte mit Rücksicht auf die Hieranten erfolgen, deren Geschäftsbetrieb unter der Ungunst des Wetters natürlich sehr zu leiden hatte.

„In diesem 1906. Jahre regiert die Venus; Venusjahre sind mehr feucht als trocken“, so heißt es im Kalender. Das ist wohl für den Landmann erfreulich, denn er darf auf guten Erntesege hoffen, aber daß die Feuchtigkeit sich gerade ausgerechnet zu den Pflanztagen in ausgiebiger Weise bemerkbar machte, war den Menschen weniger willkommen. Unter Gewitter wurde die Erde am Sonnabend ziemlich festig ein- und die Straßen aufgeweicht, sodas angefeuchtet dieses, Spaziergänge nicht ratsam machen. Umstandes man beschlossener Ausflug zu Wasser wurde, ehe das Pfingstfest wirklich erschienen war. Wenn dann auch beide Pfingstfeiertage ziemlich regenlos verliefen, so herrschte doch eine solche kühle Temperatur, daß man lieber auf einen Spaziergang verzichtete und solchen auf schönere Tage verschob und die geplanten größeren Ausflüge vertagte. Dafür waren aber die Restaurants der Stadt gut besetzt und die verschiedentlichen Veranstaltungen wiesen zahlreichen Besuch auf.

In Nr. 4 seines Verordnungsblattes veröffentlicht das Evangelisch-lutherische Landeskonfistorium eine Verordnung wegen Begehung des Gedächtnisses von Bartholomäus Ziegenbalg. Am 9. Juli dieses Jahres werden alle lutherischen Missionskirchen Indiens den Tag festlich begehen, an dem vor 200 Jahren Bartholomäus Ziegenbalg den Boden Indiens betreten hat. Unsere Landeskirche hat Anlaß, dieses Missionsjubiläum mitzufeiern und bei in Sachsen geborenen, unserer Kirche angehörigen Anfängern der heute noch in ihr gepflegten Tamilenmission, des ersten evangelischen Missionärs, der einem Kulturvolk das Evangelium gebracht hat, dankbar zu gedenken. Es wird deshalb an die Geistlichen der Landeskirche verwandt, in der Predigt am vierten Sonntag nach Trinitatis, 8. Juli, nach Befinden auch in einer besonderen, am Nachmittag dieses Tages zu veranstaltenden Missionsstunde Gelegenheit zu nehmen, an B. Ziegenbalg, sein bahnbrechendes Wirken und die von ihm ausgegangenen Segnungen die Gemeindeglieder zu erinnern. — Dasselbe Nummer des Blattes enthält Bekanntmachungen über Begründung neuer Pauschalen in Blauen i. V., Niederhafflau, Leipzig-Lindenau, Deutschensiedel und Borsdorf (Ephorie Grimma); ferner Mitteilungen, die neue Auflage der Agende und Personalfachen beim Landeskonfistorium usw. betreffend.

Die beiden nächsten Feldposten nach Afrika gehen von Europa wieder am 9. Juni ab. Eine Feldpostverbindung verläßt an diesem Tage Hamburg mit dem künftigen Reichspostdampfer. Der deutsche Dampfer ist am 3. Juli in Swakopmund. Am folgenden Tage bietet sich Anschluß nach Lüderitzbucht, so daß die Feldpost am 6. Juli auch dort eintrifft. Feldpostbriefsendungen müssen spätestens am 7. Juni früh der Post übergeben werden, wenn sie

mit dieser Gelegenheit befördert werden sollen. Auch Pakete sind spätestens am 7. Juni aufzuliefern.

Gröbba, 3. Juni. Bei einem gestern nachmittag hier aufgetretenen Gewitter ereignete sich eine ganz gewaltige elektrische Entladung, die glücklicherweise keinen größeren Schaden verursachte, aber im ganzen nördlichen Teile des Dorfes sich bemerkbar machte. Der Blitzstrahl wurde von der Esse der Hensel'schen Ziegelei, als dem höchsten Gegenstand des nördlichen Teiles, aufgefangen; er fuhr an der Blitzableitung herab bis zum Dach des Ofenhäuses und teilte sich wahrscheinlich dort an einem Eisenringe, der den Blitzableiter berührte. Während ein Teil des Blitzes am Esensfundament einige Beschädigungen anrichtete, sprang ein Strahl auf das Ofenhäuser über und fuhr innen an der Kette des Fahrstuhles herab. Hierbei wurde sowohl ein den Fahrstuhl bedienender Arbeiter, wie die die Presse bedienende Arbeiterin leicht betäubt, doch erholten sich beide bald wieder. Durch den gewaltigen Luftdruck, der in weitem Umkreise verspürt wurde, zersprangen in der Ziegelei circa 50 Fenster Scheiben im Gemeindegemeinde wurden durch den Luftdruck einige Scheiben eingebrochen. Ferner sind im ganzen nördlichen Teile die elektrischen Batterien der Telephonleitungen zerstört. Weitere Ausläufer des Blitzstrahls sollen im Steinbruch und im Sägewerke niedergegangen sein. Dabei herrschte eine Temperatur von nur 7 Grad Wärme.

Gröbba, 5. Juni. Die vom Meteorologischen Institute in Dresden herausgegebenen Berichte über die voraussichtliche Witterung gelangen von jetzt ab jeden Tag zwischen 11 und 12 Uhr im Flur des hiesigen Gemeindeamtes durch die Postanstalt zum Aushang. Leute, die sich für die mutmaßliche Witterung des folgenden Tages interessieren, seien hierauf aufmerksam gemacht.

Großenhain, 2. Juni. In der letzten Zeit sind auf Veranlassung des Vorsitzenden des Bezirks-Obstbauvereins, Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlmann, in einer Anzahl Gemeinden durch den Geschäftsführer des Landesobstbauvereins, Herrn Gartenbauinspektor Braunbart, die Straßen-Anpflanzungen und eine größere Zahl von Gärten bepflanzt worden, so am 16. Mai in Kleinthiemig, am 17. Mai in Alnshitz und Weißig b. St., am 22. Mai in Porschtz und Bantewitz, am 23. Mai in Folsborn, am 31. Mai in Medingen, Marsdorf und Völlersdorf. An den Befestigungen, bei denen zugleich teils der Schnitt und teils die Bekämpfung von Schädlingen praktisch vorgeführt, teils auch Ratschläge wegen weiterer Anpflanzungen erteilt wurden, nahmen außer einer größeren Zahl von Einwohnern die Gemeindevorstände, sowie die Baumwärter für die betr. Gemeinden, in Medingen auch Herr Geh. Rat Dr. Rehnert teil. In allen Gemeinden war das vorteilhafte Einwirken der Baumwärter, deren Zugehörigkeit bei Arbeiten in den Obstgärten auch hierdurch empfohlen wird, bemerkbar.

Großenhain. Donnerstag abend konstituierte sich hier die bisherige Großenhainer Ortsgruppe des Dresdener Feuerbestattungsvereins Urne als selbständiger Feuerbestattungsverein Großenhain, und zwar unter dem Ehrenvorsitze Herrn Bürgermeisters Pötop.

Deisnig. Herr Karl Bütt, ein Pferdehändler, der nach Herrn Wichensbergs Mitteilung im „Dz. Bl.“ beim Anblick der bekannten Automobilkatastrophe geäußert haben sollte: „Laßt sie nur schmoren!“ und der dann weiter-

Verdingung.

Für den Neubau eines Übungsschulgebäudes mit Nebenanlagen beim Lehrerseminar zu Oschatz sollen

- a. die Erd- und Maurerarbeiten und
- b. die Zimmerarbeiten

zusammen oder einzeln vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Selbstkosten und zwar zu

a. im Betrage von 3.00 Mark, zu b. im Betrage von 1.50 Mark von dem unterzeichneten Landbauamte abgegeben, woselbst auch die Baupläne einzusehen und an welches die Angebote versiegelt, porto- und gebührenfrei bis

20. Juni 1906

eingzureichen sind. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten.
Riesa, den 1. Juni 1906.

Königliches Landbauamt.

gefahren sein soll, stellt den Unfall folgendermaßen dar: „Die verunglückten Herren sind in durchaus keinem mäßigen Tempo gefahren, sondern in einer höchst rasenden, rüber und rüber gehenden Fahrt, ohne jede Rücksicht auf die verkehrenden Geschirre und Personen, was auch erklärlich erscheinen mag, da die Herren nicht mehr in dem normalen Zustande waren, wie sie bei solch einer Fahrt hätten sein sollen. Ich habe mich schon früher mehrere Male vor Automobilen mit meinem Geschirr flüchten müssen, wie auch an diesem Abend. Ich bin daher sehr aufgebracht gewesen, als ich an der Unfallstelle erschien, habe aber dabei durchaus nicht die Worte gebraucht, wie sie dem Publikum preisgegeben wurden. Die Versicherung war u. a.: „Sie sind ja alle beschmort!“ (d. h. betrunken). Dabei habe ich aber noch gar nicht die schreckliche Lage der Verunglückten überblickt, die, wohlverstanden, schon in die benachbarten vorderen Häuser untergebracht worden waren. Meine Frau hat wohl den Wunsch geäußert, die Pferde zu halten, was aber von mir abgelehnt wurde. Denn jeder Pferdebesitzer kann wohl nachfühlen, was daraus hätte folgen können, wenn die Tiere bei dem Zersplittern nicht in sicheren Händen waren. Daran ist einer der verunglückten Herren an mein Geschirr gekommen und hat gebeten, nach einem Arzt zu fahren, welcher Wunsch auch sofort unter Mitnahme eines Sanitäters ausgeführt worden ist.“

Mittweida, 2. Juni. Ein schwerer Unglücksfall, der leider ein Menschenleben forderte, ereignete sich gestern nachmittag auf der Schopaustraße bei Neudörschen. Dort wollte die 34 Jahre alte Ehefrau des Bierschäfers Buschmann aus Ehrenberg, welche neben einem von ihr geleiteten Geschirr herging, einem ihr entgegenkommenden dreispännigen Fuhrwerk ausweichen. Hierbei geriet die Bedauernswerte, welche Mutter von 4 Kindern ist, zwischen beide Wagen und erlitt schwere innere Verletzungen, denen sie nach kurzer Zeit erlag.

Dresden, 4. Juni. Der König besuchte gestern den Gottesdienst in der Kapelle zu Wachwitz und nahm nachmittags an der Familientafel bei der Prinzessin Mathilde in Postertitz teil, abends begab er sich mit seinen beiden ältesten Söhnen nach Berlin und von dort aus nach Binz auf Insel Rügen. — Die Königin-Witwe tritt am Mittwoch abends 8 Uhr die Reise nach Sigmaringen zum Besuche der hohenzollernschen Verwandten an.

Pirna, 3. Juni. Ende der Aussperrung im Bauernverein — diese erfreuliche Botschaft brachte der Vorabend zum Pfingstfest. Neun Wochen hat der Streik und die damit verbundene Aussperrung im Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna gedauert; endlich ist es aber nun zwischen dem Vorstände des Bauarbeitgeberverbandes und der Wohnkommission der organisierten Bauarbeiter zu der ersehnten Einigung gekommen. Letztere basiert darauf, daß die Stundenlöhne um etwas erhöht wurden und eine weitere Aufbesserung für Ostern nächsten Jahres in Aussicht gestellt worden ist.

Zittau, 3. Juni. In voller geistiger Frische und Mäßigkeit konnte am vergangenen Sonnabend Herr Sir-Tuncan, der Gründer der seit vorigen Herbst in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Firma Tuncan in Großschweidnitz, das Fest des 50 jährigen Bestehens seines Geschäfts begehen. Zur Erinnerung an diesen Festtag stiftete Sir Tuncan 10.000 M. zum Grundstock einer Stiftung.